

Niederschrift

**über die 3. öffentliche Sitzung des Ausschusses
für Wirtschaft, Tourismus und Ordnungswesen
am 21.02.2019 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses**

Vom Ausschuss sind anwesend:

Vorsitzender Eggert Vogt
Stadtverordnete Gesche Krause
Stadtverordnete Elisabeth Kunde
Stadtverordneter Sebastian Müller
Stadtverordneter Günther Tietgen für den Stadtverordneten Walter Reimers
Bürgerliches Mitglied Jan Kratochvíl für das Bürgerl. Mitglied Gert Buntkowski
Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke für das Bürgerliche Mitglied Kristine Zimmerer
Bürgerliches Mitglied Birgit Meier
Bürgerliches Mitglied Wilma Ziemann

von der Stadt:

Kerstin Lamp, Stadtmanagerin Stadt Friedrichstadt
Christiane Thomsen, Stadtarchiv Stadt Friedrichstadt
Stadtverordneter Burkard Beierlein

Vom Amt Nordsee-Treene:

Femke Postel, Protokollführung

Weitere Anwesende:

Helmuth Möller, Presse

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung und Eröffnung
- 2) Bestätigung der Tagesordnung und Beschluss über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte
- 3) Einwohnerfragestunde
- 4) Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 23.10.2018
- 5) Bericht des Ausschussvorsitzenden
- 6) Bericht Tourismusverein Friedrichstadt u.U. e.V.
- 7) Sachstand Projekt „Wassertourismus“
- 8) Sachstand Projekt „Aktivpark an der Treene (Freifläche Treeneufer)“
- 9) Sachstand Projekt „Beschilderungskonzept“
- 10) Sachstand Projekt „Stadtmobiliar“
- 11) Sachstand Vorbereitungen „400-Jahr-Feier“
- 12) Beratung und Beschlussfassung über die Beauftragung eines Planungsbüros mit der Fortentwicklung des Projektes „Treenefreibad (Masterplan Tourismus)“
- 13) Beratung und Beschlussfassung über die Einführung der Neuauflage des Stadtlogos
- 14) Beratung und Beschlussfassung über die Realisierung und Finanzierung des Projektes „Zeitbrücken“ (Beschilderung von Gebäuden und öffentlichen Flächen [Erläuterungen und Bilder in Bezug auf ehem. hist. Nutzung])
- 15) Beratung und Beschlussfassung über die Antragstellung und mögliche Realisierung einer Touristischen Hinweistafel „Historischer Stadtkern Friedrichstadt“ (Autobahn)
- 16) Anfragen
- 17) Grundstücksangelegenheiten

1. Begrüßung und Eröffnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Vogt, begrüßt alle Anwesenden recht herzlich zur dritten Sitzung des Ausschusses Wirtschaft, Tourismus und Ordnungswesen.

Die Einladung ist fristgerecht zugegangen. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

TOP 6 „Bericht Tourismusverein Friedrichstadt u.U. e.V.“ muss leider entfallen, da die zuständigen Mitarbeiterinnen dienstlich verhindert sind. Der Bericht wird in der kommenden Stadtverordnetenversammlung erfolgen. Damit in Hinsicht auf Leserlichkeit und Klarheit ein direkter Bezug zur Tagesordnung bestehen bleibt, bleiben die Tagesordnungspunkte als solche erhalten. Für TOP 6 wird vermerkt, dass dieser entfällt.

2. Bestätigung der Tagesordnung und Beschluss über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Der Ausschussvorsitzende erläutert, dass TOP 17 „Grundstücksangelegenheiten“ personenbezogene Daten enthält, weshalb aufgrund der Wahrung des Datenschutzes für diesen Tagesordnungspunkt die Öffentlichkeit per Beschluss auszuschließen ist.

Die Mitglieder des Ausschusses beschließen einstimmig, TOP 17 „Grundstücksangelegenheiten“ unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten.

3. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

4. Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 23.10.2018

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

5. Bericht des Ausschussvorsitzenden

Ausschussvorsitzender Vogt informiert über die Aktion „Wir machen Friedrichstadt sauber“, die am 23.03.2019, um 09.30 Uhr stattfindet. Treffpunkt ist der Marktplatz. Nach der Begrüßung werden Sammelpläne an die einzelnen Gruppen verteilt. Im Anschluss lädt die Stadt Friedrichstadt zu einem Beisammensein ins Feuerwehrgerätehaus ein.

Ausschussvorsitzender Vogt wirbt für diese alljährliche und wichtige Aktion und hofft auf viele Freiwillige.

6. Bericht Tourismusverein Friedrichstadt u.U. e.V.

- Entfällt -

7. Sachstand Projekt „Wassertourismus“

Frau Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke berichtet wie folgt, dass aufgrund der notwendigen Bauleitplanung aktuell eine Ausschreibung erfolgt ist, die die Beauftragung eines Planungsbüros zum Inhalt hat. Es sind vier Angebote eingegangen. Das wirtschaftlichste Angebot wird den Zuschlag erhalten. Der Aufstellungsbeschluss wird am 07.03.2019 im Bauausschuss erfolgen.

Es wird seitens der Ausschussmitglieder auf die schützenswerte Schilfkante hingewiesen. Frau Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke erläutert, dass dies einer von vielen Punkten ist, der im Rahmen der Beteiligung der Träger öff. Belange beachtet wird. Ferner wird die Einbindung des Segelclubs gefordert. Dies, so Frau Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke sei aufgrund der groben Vorabplanung selbstverständlich.

8. Sachstand Projekt „Aktivpark an der Treene (Freifläche Treeneufer)“

Stadtmanagerin Kerstin Lamp berichtet wie folgt, dass der Zuwendungsbescheid für die Förderung seitens des LLUR liegt vor. Die Angebote der Ausschreibung der verbleibenden Planungsleistungen, der Vergabe sowie der Bauüberwachung liegen in Form des Vergabevermerkes vor. Die Auswahl wird zeitnah gem. Vergaberecht erfolgen.

9. Sachstand Projekt „Beschilderungskonzept“

Frau Postel berichtet wie folgt, dass Herr Hansen vom Team Bau mit einer entsprechend geeigneten Firma Kontakt aufgenommen hat. Diese ist im Stande, die Beschilderung gemäß der Grafikvorlage zu realisieren (Design, Material, salzige Seeluft/Korrosion, Windlast). Es sollen zeitnah Abstimmungsgespräche mit der Firma geführt werden. Herr Hansen wird die Gespräche terminlich mit der Bürgermeisterin abstimmen.

10. Sachstand Projekt „Stadtmobiliar“

Frau Postel berichtet wie folgt, dass die Bänke für den 1. Abschnitt (Prinzenstraße/Markt) geliefert worden sind und der Bauhof jene im März aufstellen wird. Für den 2. Abschnitt, der auch Liegebänke im Bereich der Treene umfasst, ist noch die Genehmigung des Haushaltes abzuwarten. Sobald jene vorliegt, werden die erforderlichen Stückzahlen in Auftrag gegeben.

Ausschussvorsitzender Eggert Vogt teilt mit, dass es noch eine Spende gäbe, die auch eingeplant werden könne.

11. Sachstand Vorbereitungen „400-Jahr-Feier“

Stadtarchivarin Christiane Thomsen berichtet wie folgt, dass erfreulicherweise bereits schon jetzt viele tolle Ideen vorgeschlagen worden sind. Die Beteiligung aus der Bevölkerung ist hoch, die angedachten Projektideen sind vielfältig und decken diverse Bereiche ab (u.a. Sport, Kunst, Wissenschaft, etc.).

Weitere Projektideen sind gern gesehen und können jederzeit gerne bei Christiane Thomsen eingereicht werden.

12. Beratung und Beschlussfassung über die Beauftragung eines Planungsbüros mit der Fortentwicklung des Projektes „Treene Freibad (Masterplan Tourismus)“

Es haben bislang vier Gesprächsrunden stattgefunden. Neben einer obligatorischen Besichtigung des Areals wurden die bisherigen Ideen aus dem Masterplan Tourismus Friedrichstadt 2025 aufgegriffen. Das Ziel der Attraktivierung ist die Erhöhung der Besucherzahlen, die Steigerung der Bedeutung als touristisches Ziel und die anteilige Stärkung an der Funktion Friedrichstadts als Unterzentrum innerhalb der Region. Die Zielgruppe wurde bereits definiert und die Umgebung des Treene Freibades ist in die Planungen mit einbezogen worden.

Es wurde eine Skizze mit Erläuterungen erstellt, die den Ausschussmitgliedern zusammen mit den Gesprächsprotokollen vorliegt.

Im Rahmen der Ideenfindung für Angebote und künftige Veranstaltungen sollen weitere Akteure und Institutionen eingebunden werden. Als nächster Schritt soll nun die Beauftragung eines Planungsbüros für die Vorbereitende Planung inkl. qualifizierter Kostenschätzung erfolgen, um wie geplant Fördermittel zu akquirieren.

Es wird einstimmig beschlossen, im Zusammenhang mit dem Projekt „Attraktivierung Treene Freibad (Masterplan Tourismus)“ ein Planungsbüro mit der konkreten Kostenermittlung für die Maßnahmen auf Basis der vorliegenden Skizze zu beauftragen.

Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke dankt an dieser Stelle der VR Bank Westküste eG für die beiden gespendeten Strandkörbe.

13. Beratung und Beschlussfassung über die Einführung der Neuauflage des Stadtlogos

Eine Arbeitsgruppe hat sich in den vergangenen Wochen unter Zuhilfenahme von Herrn Fabian Wippert der Fortentwicklung des Stadtlogos gewidmet.

Es galt das Stadtlogo anlässlich der bevorstehenden 400-Jahr-Feier einer neuen Aktualität anzupassen, ohne dabei den eigentlichen Charakter des aktuellen Logos außer Acht zu lassen.

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe waren sich einig, dass das Logo in erster Linie dem offiziellen Charakter der Stadt Rechnung tragen und auch über die 400-Jahr-Feier hinaus Bestand haben sollte. Letzteres beinhaltet zudem die Option, dass anstelle der Zahl „400“ künftig auch andere Anlässe vermerkt werden könnten.

Es wurde sich - in Abgrenzung zur serifenlosen Schrift, die seitens des Tourismusvereins verwendet wird und die eine gewisse Leichtigkeit in Hinsicht auf den Faktor Urlaub und Aufenthaltsqualität aufweist - für eine Schrift mit Serifen entschieden. Dies soll den öffentlichen und behördlichen Charakter der Stadt Friedrichstadt hervorheben. Trotzdem kann das neue Logo zukünftig auch auf unkomplizierte Weise mit dem Layout des Tourismusvereins kombiniert werden und stellt so die Verbindung zwischen dem offiziellen Charakter der Stadt und der Ausrichtung des Tourismusvereins auf den touristischen Aspekt des malerischen Stadtbildes her. Die etwas stringenteren Ausrichtung zeigt sich auch an den drei Elementen Giebelhaus, Brücke und Kirche, die im Gegensatz zum bisherigen Logo weniger geschwungen und dafür geschliffener sind.

Damit das Logo auch im Rahmen der Verwendung auf dem offiziellen Briefpapier der Stadt noch im Kleinen gut zu erkennen ist, wurde sich für die gefüllte Variante entschieden.

Farblich orientiert sich das Logo an den Grundfarben der Stadt Friedrichstadt sowie an jenen des neuen Beschilderungskonzeptes, um hier eine visuelle Verbindung herzustellen. Es kann aber auch farbspezifisch genutzt werden. Dies ist in Hinsicht auf die diver-

sen Veranstaltungen der Stadt erforderlich, die jeweils farblich voneinander abgegrenzt sind. So wird z.B. das Tischlein-deck-Dich in Pink abgehalten und auch beworben.

Der Entwurf für das Logo ist allen Fraktionen im Vorwege zugegangen. Das Logo findet einhellig Anklang und die Einführung wird einstimmig beschlossen. Es soll letztlich noch der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt werden.

14. Beratung und Beschlussfassung über die Realisierung und Finanzierung des Projektes „Zeitbrücken“ (Beschilderung von Gebäuden und öffentlichen Flächen [Erläuterungen und Bilder in Bezug auf ehem. hist. Nutzung])

Ausgangspunkt ist das Projekt Zeitbrücken, welches im Rahmen der Abfrage Lieblingsorte beim Wettbewerb Zukunftsstadt entwickelt wurde. Christiane Thomsen hat in diesem Zusammenhang drei Angebote für drei Schilder im Maß 1x2m eingeholt, die zwischen 4.000,00 bis 5.500,00 EUR liegen. Des Weiteren wurde das Schaufenster des ehemaligen Lebensmittelgeschäfts Lausen in der Ostermarktstraße mit Fotofolie von außen beklebt. Die Kosten lagen bei 1.456,42 EUR.

Eine Finanzierung durch die Fördermittel der Phase 3 des Wettbewerbs Zukunftsstadt ist nicht möglich, da keine investiven Maßnahmen förderfähig sind.

Ziel soll es weiterhin sein, die Geschichte Friedrichstadt durch Bilder der Vergangenheit in der Gegenwart sichtbar zu machen. Mit folgender Priorität:

1. Häuserschilder
2. Fotobildaufsteller
3. Schaufenster

Die bisherigen Hausschilder sollen inklusive Foto weiter umgesetzt werden (am Beginn der Umsetzung vor 20 Jahren war die Technik Fotos in guter Qualität auf die Schilder zu bringen nicht vorhanden, daher wurde auf das Wappen zurückgegriffen). Die bisherigen Schilder wurden von der Gesellschaft für Friedrichstädter Stadtgeschichte oder den Hausbesitzern finanziert. Bei der künftigen Umsetzung soll auf Barrierearmut geachtet werden. Der Schwerpunkt sollte auf die hintere Altstadt gelegt werden mit den alten Berufen, wie beispielsweise Gerberei, Säurefabrik, Sichtbarkeit der Industrialisierung.



Bei den Fotobildaufstellern wird die angedachte Größe 100x200 cm als zu groß empfunden. Eine Größe von 60x80 cm erscheint realistischer. Auf dem Markt soll es le-

diglich eine Umsetzung geben, um eine Überfrachtung zu verhindern. Des Weiteren sind folgende Brücken angedacht: Goldenes Tor, Hebammenbrücke, Holmer Tor und Kreisbahnbrücke.

Eine Informationstafel über die Eidermühle wird im Rahmen der Neugestaltung des Spielplatzes Seebüll am Fußweg vom Bahnhof zur Blauen Brücke installiert. Die Gestaltung wird sich dem neuen Beschilderungskonzept anpassen.

Hinsichtlich der Schaufenster kommt derzeit nur das Gebäude Kirchenstraße 19/ Ecke Prinzessesstraße (ehemalige Fahrschule) in Betracht. Hier wird Kerstin Lamp den Kontakt mit den Eigentümern suchen, um deren weitere Pläne mit den Leerstand zu klären.

Es ist zu überlegen, ob eine Finanzierung in Höhe von 10.000,00 EUR aus dem Budget Stadtmanagement erfolgen kann, da es sich um eine Aufwertung der Ortsbilderscheinung handelt. Kerstin Lamp wird hier eine Budgetübersicht erstellen.

Der Stadt Friedrichstadt wird die Umsetzung des Projektes „Zeitbrücken“ empfohlen – dies insbesondere, um im Rahmen des Stadtjubiläums und auch auf Dauer Friedrichstadts geschichtliche Vergangenheit (u.a. sind neue Konzeptionen für Stadtrundgänge denkbar [„Shoppingtour anno 1900“]) für alle Gäste noch sichtbarer und die Vergangenheit insbesondere für junge Gäste greifbarer und noch interessanter zu gestalten.

Vorrangig sollten die Beschilderung an den Gebäuden und die Beschilderung der öff. Flächen realisiert werden, da diese nachhaltiger sind. Interessierte Eigentümer sollten via „Die Woche“ dazu aufgerufen werden, sich bei der Stadt zu melden.

Darüber hinaus wäre für die Beschilderung an den Privatgebäuden noch die Finanzierung zu klären.

Ggf. ist in Abstimmung mit dem Bauhof, Herrn Engel, noch die Möglichkeit einer Beleuchtung der Schautafeln auf öff. Grund zu prüfen (in Abhängigkeit eines in der Nähe befindlichen Stromanschlusses).

Der Sachverhalt wird eingehend diskutiert. Das gesamte Projekt findet Anklang und soll lt. einstimmigem Beschluss als solches weiter verfolgt und umgesetzt werden.

Es wird einstimmig beschlossen, dass die Fotoaufsteller realisiert werden sollen. Die Kosten trägt die Stadt. Hierbei dürfen die Fotoaufsteller jedoch nicht zu groß ausfallen. Sie sollen sich an exponierten Stellen in das Stadtbild einfügen (z.B. 60x80 cm oder kleiner) und nicht wie Fremdkörper wirken.

Die Kosten für die Beschilderung an den Gebäuden, für die historisches Material vorliegt (Prüfung durch das Stadtarchiv) sollen je zur Hälfte von der Stadt und der Friedrichstädter Stadtgeschichte getragen werden. Die Privateigentümer können sich mit einer Spende an den Kosten beteiligen. Diese Variante wird mit zwei Gegenstimmen und keiner Enthaltung beschlossen.

Für die Beschilderung soll nach Möglichkeit auch eine dänische Übersetzung eingeplant werden.

15. Beratung und Beschlussfassung über die Antragstellung und mögliche Realisierung einer Touristischen Hinweistafel „Historischer Stadtkern Friedrichstadt“ (Autobahn)

Mit Inkrafttreten der Landesverordnung über den „Hist. Stadtkern Friedrichstadt“ wächst das Erfordernis dem Alleinstellungsmerkmal der Stadt Friedrichstadt zu mehr Bedeutung im kulturellen, wie auch touristischen Bereich zu verhelfen.

Im Bereich von Autobahnen könnte mittels einer sog. „Touristischen Hinweistafel“ auf den hist. Stadtkern hingewiesen werden.

Folgende Eckdaten sind bei der Entscheidung zu berücksichtigen:

- Eine Genehmigung wird nur für eine Autobahn und nur für die nächstgelegene Anschlussstelle erteilt.
- In Abhängigkeit vom Design und dem Fundament für das Schild ca. 5000 € pro Schild. Diese Kosten sind bereits im Haushalt 2019 eingeplant worden.
- Die Genehmigung würde gemäß aktueller Erlasslage unbefristet erteilt werden.
- Folgekosten entstehen dem Antragsteller durch die Kostenübernahmeerklärung gegenüber dem Straßenbaulastträger; hier entstehen Kosten für den Abbau / Aufbau bei Baustellen.

Angedacht wäre die Anschlussstelle Owschlag im Bereich der A 7 (42 km Entfernung), da die meisten Touristen via A 7 anreisen. Es wird empfohlen, die klassische Giebelhaussilhouette (nicht: Logo) zu verwenden (siehe Abzweiger Büttel-Eck).

Die Umsetzung wird einstimmig beschlossen. Lediglich der Standort (A 7 / A 23) führt zu einer kurzen Diskussion. Letztlich wird sich unter dem Aspekt der gesteigerten touristischen Frequentierung (An- und Abreisewege) mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme für die Beantragung einer historischen Hinweistafel im Bereich der A 7 ausgesprochen.

16. Anfragen

Verkehrsregelungen

Einzelhandel Edeka

Es wird das dauerhafte Parken im Bereich des Einzelhandels Edeka angesprochen. Hier ist eine Einschränkung denkbar (Parkscheibe, z.B. 1 Stunde). Hier muss der Ausschuss eine entsprechende Einschränkung beschließen.

Dänische Schule

Im Bereich der Schleswiger Straße kommt es vermehrt zu Problemen mit parkenden Fahrzeugen. Dabei soll es sich i.d.R. um Fahrzeuge von Eltern handeln, die ihre schulpflichtigen Kinder zur Schule bringen bzw. von dieser abholen. Hier wäre zu prüfen, ob ein absolutes Haltverbot erforderlich ist. Es soll das Gespräch mit der Dän. Schule gesucht werden.

E-Ladesäule Parkplatz „Am Deich“ und auf dem Markt

Im Bereich der E-Ladesäule „Am Deich“ sollte die Parkdauer auf den reinen Ladevorgang begrenzt werden oder zumindest ein entsprechendes Hinweisschild angebracht werden. In Bezug auf die E-Lade-Säule auf dem Markt gibt es weiterhin Probleme. Die Parkplätze sind bereits via Pflaster gekennzeichnet, doch dies scheint nicht auszureichen. Dennoch wird dort weiterhin unerlaubt geparkt, sodass keine Ladevorgänge stattfinden können. Zudem zeichnet sich auch hier ab, dass Besitzer von E-

Fahrzeugen den Ladegang sehr ausdehnen und den Ladeplatz nach erfolgtem Ladevorgang als kostenfreien Parkplatz nutzen. Auch hier müsste eine entsprechende Beschilderung direkt im Bereich der Ladesäule angebracht werden. Dies wird aber bislang aus denkmalschutzrechtlichen Gründen nicht erlaubt (Markt = Baudenkmal).

Einbahnstraßenregelung Altstadt

Nicht nur die Feuerwehr gelangt mittlerweile immer mehr an ihre Grenzen, was die Befahrbarkeit der Altstadt anbelangt. Selbst mit Sonderrechten zu einem Einsatzort fahrend, sieht sich die Feuerwehr mehr und mehr mit der Ignoranz einiger Autofahrer konfrontiert, die – so paradox es auch klingen mag – gegenüber dem Einsatzfahrzeug auf ihr Recht auf Vorfahrt pochen. Entsprechend ist eine mögliche Einbahnstraßenregelung ausgearbeitet worden, die nunmehr in Hinsicht auf eine mögliche Umsetzung mit dem Kreis Nordfriesland - Verkehrsaufsicht, Herrn Gemkow - abgestimmt werden muss.

Der Vorsitzende bedankt sich für das Interesse und verweist gemäß des Beschlusses unter TOP 2 darauf, dass die Öffentlichkeit von der Bearbeitung des nachfolgenden Punktes „Grundstücksangelegenheiten“ ausgeschlossen ist.

Nicht öffentlich

17. Grundstücksangelegenheiten

Vorsitzender

Protokollführerin